

Antrag der Fraktionen der SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der CDU**Hochseefischerei ökologisch und ökonomisch verantwortlich gestalten**

Die Bürgerschaft (Landtag) hat sich im letzten Sommer nachdrücklich dafür ausgesprochen, die einheitlichen Fischereiregeln der EU so zu verändern, dass sie die in nördlichen und südlichen Meeren sehr unterschiedlichen Bedingungen berücksichtigen. Ziel war es, einerseits die Wettbewerbschancen der Fischer in Nord- und Südeuropa zu verbessern, andererseits die Fischgründe nicht unnötig zu belasten. Hauptproblem war und ist, dass die EU-Vorschriften zu Fangmengen, Netzbeschaffenheit und Mindestgröße anlandungsfähiger Fische den Verhältnissen in südlichen Gewässern entsprechen, im Nordatlantik aber dazu führen, dass bis zu 90 % der gefangenen Meerestiere als unerwünschter „Beifang“ oder Discard (Abfall) ins Meer entsorgt werden müssen. Ist die Quote für eine Fischart bereits ausgeschöpft, landen selbst eigentlich vermarktbar Fische nach dem Fang wieder im Meer – überwiegend ohne Überlebenschancen. Wer solchen „Beifang“ dennoch anlandet, muss mit spürbaren Strafen rechnen.

Um dieser EU-konformen, ökologisch und ökonomisch jedoch bedenklichen Praxis entgegenzuwirken, hat die Bundesregierung unter maßgeblicher Beteiligung von in Bremerhaven ansässigen Fischerei- und Fischverarbeitungsbetrieben ein Pilotprojekt realisiert, das unerwünschten Beifang deutlich vermindern und Discard verhindern soll. Das wissenschaftlich begleitete Projekt hat die Vorteile grobmaschiger Netze und die Anlandung von Beifang nachgewiesen: Von Februar bis Dezember 2008 verringerten sich Beifangquote und Discardanteil drastisch, Seelachskutter fingen maximal 3 % Beifang und nur 0,1 % Discard, Kabeljaukuttern gingen höchstens 15 % Beifang und 0,3 % Discard ins Netz. Quotierte Fischarten konnten gut vermarktet werden, nicht marktfähige Arten wurden zu Fischmehl verarbeitet. Trotz dieser überzeugenden Zahlen wurde der im Dezember gestellte Verlängerungsantrag bislang nicht genehmigt.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft (Landtag) beschließen:

1. Die Bürgerschaft (Landtag) begrüßt das Pilotprojekt „Stopp Discard“ und die in der ersten Phase nachgewiesenen Möglichkeiten zu einer deutlichen Verringerung von Beifang und Discard in der Nordatlantikkfischerei.
2. Der Senat wird aufgefordert, bei der Bundesregierung auf eine rasche Fortsetzung und Ausweitung des bislang sehr erfolgreich verlaufenen Pilotprojekts zu dringen.
3. Der Senat wird gebeten, über Bundesrat und Bundesregierung darauf hinzuwirken, dass die EU-Fischereiregeln auf Basis der in dem Pilotprojekt gewonnenen Erkenntnisse möglichst bald mit der Zielsetzung novelliert werden, den unterschiedlichen Fischereibedingungen in südlichen und nördlichen Meeren gerecht zu werden.

Marlies Marken, Manuela Mahnke,
Dr. Carsten Sieling und Fraktion der SPD

Frank Willmann,
Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Silke Allers,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU